

### Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Englisch, Geschichte, Dänisch
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Lincoln, GB
Gastinstitution	Bishop-Grosseteste-University Lincoln
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01.2018-05.2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

#### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Zum einen wollte ich schon immer mal in GB wohnen und dort nicht nur als Tourist unterwegs sein, sodass ich für mich selber bestimmen kann, ob ich in diesem Land später einmal leben könnte. Dabei war es mir wichtig wirklich unter die Menschen zu kommen und möglichst auch viel von der Landschaft zu sehen.

Daneben war es mir natürlich auch aus akademischen Gründen wichtig einmal in GB zu studieren, um zum einen mein Englisch auf ein noch höheres Niveau zu bringen, und zum anderen zu erfahren inwieweit eine ausländische Universität ein und das selbe Fach (Englisch) unterrichtet. Dabei hatte ich gehofft verschiedene Perspektiven angeboten zu bekommen um mein Wissen über jenes Fach zu verbessern.

#### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Man sollte definitiv so früh wie möglich mit der finanziellen Bewerbung beginnen, da die Bearbeitungszeiten einen doch in finanzielle Not versetzen können. Aber selbst wenn man selber alles schön auf die Reihe bekommen hat, so kann es immer noch an Dritte scheitern, welche wichtige Unterlagen einfach nicht rechtzeitig unterschreiben. Darauf sollte man definitiv vorbereitet sein und sich einen notwendigen Puffer anlegen. Bei der Unterkunft kann ich die stressfreie Variante empfehlen: Die von der Uni gestellten Wohnheime. Ich selber hab mich für eine Wohnung 20 Minuten entfernt von der Gastinstitution entschieden und damit zwar Geld gespart, aber Nerven verloren. Die wichtigste Erkenntnis ist wohl: Das Ausland hat nicht die selben Standards an Reinlichkeit, Pünktlichkeit und Höflichkeit wie Deutschland. Für mich gab es in der Wohnung nur Stress mit einer Vermieterin, die sich nicht an Abmachungen hielt und alles viel zu locker sah, und Streit mit den Mitbewohnern die sich wie die letzten Höhlenmenschen benahmen.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Meine Gastuniversität hatte alle meine Erwartungen übertroffen. Sie ist sehr familiär, klein und freundlich. Wer kleine Universitäten mag, wird sich dort hervorragend aufgenommen fühlen. Diese Atmosphäre schafft es auch, einen engeren Kontakt mit den Professoren zu kreieren, welche allzeit bereit sind euch zu helfen. Diese Universität war die wahre Definition von der englischen Gastfreundschaft. Die Kurse waren um einiges einfacher als ich es aus Deutschland gewohnt war. Ein Modul bestand aus einer Vorlesung und einem Seminar, was am Ende hochgerechnet auf 3 Stunden am Tag kam. Drei Module werden dort in der Regel belegt, was den Studienaufwand doch um einiges geringer erscheinen lässt. Jedoch setzten die Professoren, besonders wenn man Englisch studiert, voraus, dass jede Woche wieder ein neues Buch gelesen und die Aufgaben erledigt wurden. Realistisch gesehen fand dies jedoch gegen Ende des Semesters nur noch selten statt. Die Prüfungen können beängstigend sein, da man als Erasmusstudent keine wirkliche Vorstellung davon hat, was die gesetzten Ansprüche sind, ich kann jedoch sagen, dass sie auch hier um einiges leichter sind als jene an einer deutschen Universität. An der Bishop-Grosseteste-University gab es als Organisation vor Ort die Chaplaincy. Obwohl vom Pfarrer der Universität organisiert, ist sie doch bekannter dafür, dass sie ständig zu billigen Preisen Tagesausflüge in die Umgebung aber auch Wochenendausflüge anbietet. Dabei reicht die Palette von einem Wanderausflug, zu einem Museumsbesuch, zu einer Tour zum Theater um eine neuste Aufführung von Shakespeare zu sehen. Ich kann die Teilnahme an diesen nur empfehlen!

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Englische Sprache ist mir dort nicht schwer gefallen, besonders da ich sie ja auch studiere. Die meisten haben sehr verständlich gesprochen, und selbst die ab und zu unvermeidbaren Dialekte waren verständlich und hatten sogar ihren Charme. Falls man jedoch der Englischen Sprache nicht so mächtig ist, wurden dort oft Unterstützungsmöglichkeiten angeboten. Welche genau kann ich jedoch nicht sagen, da ich sie selber nicht benutzt habe.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die Menschen in England sind hilfsbereit und zwar immer. Ich war noch nie in einem Land gewesen, wo die Menschen nicht nur offen und freundlich zu Touristen sind, sondern auch zu den dauerhaft wohnenden Menschen. Das hat mich sehr erstaunt und durchaus geprägt. Meine Erwartungen an England wurden komplett erfüllt und sogar übertroffen: Die Menschen sind offen und freundlich, aber nicht auf die gezwungene amerikanische Art und Weise, die Landschaft ist einfach nur ein absoluter Traum und die Wanderwege sind weit verbreitet und hervorragend gepflegt. Natürlich übermalen die positiven Eindrücke oft auch die negativen: es liegt Müll an den Straßenrändern, die Straßen selber sind mit Schlaglöchern überwuchert und die Britten können schon ganz schön kampflustig werden, wenn sie getrunken haben und ein Fußballspiel gerade ausgefochten wird. Alles in allem überwiegen jedoch die positiven Eindrücke.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wie bereits gesagt empfehle ich es rechtzeitig mit der Finanzierung anzufangen. Dabei muss es nicht nur bei Erasmus+ bleiben, bewirbt euch auch für Auslandsbafög und allen anderen Institutionen, denn: Groß Britannien ist teuer, erst recht wenn ihr von dem Land auch noch was sehen wollt. Wieder möchte ich betonen, dass man es sich gut überlegen sollte, ob man Geld sparen möchte und lieber in eine Wohnung statt in ein Wohnheim zieht. Erstens verliert ihr schneller den Kontakt mit den anderen Erasmus+ Studenten, mit welchen man hervorragend Freundschaften schließen kann, und zweitens ist es einfach nur stressig.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

